

MECHTHILD BUCHHOLZ

## Wissen vermitteln zu geschlechtsspezifischer Gewalt und Trauma

### Über das Engagement von medica mondiale im Nordirak und in der Türkei

Im letzten Jahr hat sich die Zahl der Menschen in Not im Irak verdoppelt – so das Büro der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Hilfe (OCHA) in einem Bericht vom Februar 2016. Insgesamt zehn Millionen Menschen sind betroffen von Arbeitslosigkeit, Verarmung und Gewalt – das ist fast ein Drittel der Bevölkerung. Dazu zählen auch 3,3 Millionen im eigenen Land vertriebene Irakerinnen und Iraker sowie eine Viertel Million Zufluchtssuchende aus Syrien. Aufgrund der andauernden Konflikte in der Region sei damit zu rechnen, so OCHA, dass in diesem Jahr noch mehr Zivilistinnen und Zivilisten auf Unterstützung angewiesen sein werden.

„Die Themen Krieg und Flucht begleiten uns in all unseren Projekten“, erklärt Monika Hauser, Gynäkologin und Gründerin der Kölner Frauenrechtsorganisation medica mondiale und 2015 als *Mutige Löwin* vom DÄB ausgezeichnet. Begonnen hatte es 1993 mit einem Therapiezentrum für im Krieg vergewaltigte bosnische Frauen. Seitdem weitete sie ihr Engagement auf den Kosovo, Albanien, Afghanistan, Liberia und die Region der Großen Seen Afrikas aus. Mittlerweile engagiert sich medica mondiale auch in der Krisenregion Syrien/Nordirak. Dazu Hauser: „Hunderttausende Frauen und Mädchen sind vor dem Krieg geflohen, viele haben zu Hause oder auf der Flucht sexualisierte Gewalt erlebt oder sind davon bedroht. Auch in den Lagern sind sie ihr durch skrupellose Täter ausgesetzt.“

#### medica mondiale arbeitet vor Ort...

Seit Anfang 2015 schult die Organisation in der Autonomen Region Kurdistan im Nordirak (KRI) medizinisches Personal. In den drei kurdischen Provinzen leben aktuell 930.000 Binnenvertriebene und Flüchtlinge aus Syrien. „Die kurdische Regierung ist für das Thema geschlechtsspezifische Gewalt sensibilisiert

und will die betroffenen Frauen unterstützen“, erläutert die Gynäkologin. „Es gibt vor Ort viele gut ausgebildete Fachkräfte. Hier können wir anknüpfen mit unserem Wissen und unserer langjährigen Expertise.“

In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium der Provinz Dohuk schult eine Trainerin von medica mondiale Ärztinnen und Ärzte, Pflegepersonal sowie Psychologinnen und Psychologen im stress- und traumasensiblen Umgang mit Überlebenden sexualisierter Gewalt sowie in psychosozialer Ersthilfe. Mittlerweile haben die ersten Teilnehmerinnen und Teilnehmer die dreistufige Ausbildung absolviert und ihre Prüfung als psychosoziale Beraterinnen und Berater abgelegt.

Die Trainings umfassen neben theoretischem Wissen zu Traumata und geschlechtsspezifischer Gewalt auch Übungen wie „Body-Mapping“. Dabei wird der Umriss einer Frau gezeichnet, anschließend markieren die Fachkräfte die Stellen am Körper, an denen physische Symptome sexualisierter Gewalt auftreten können. In einer anderen Farbe kennzeichnen sie die Regionen, an denen sich gute und schlechte Gefühle manifestieren können. Andere

Übungen schulen das aktive Zuhören sowie Kommunikation und Teamarbeit.

Darüber hinaus berät medica mondiale in Dohuk Ärztinnen und Ärzte sowie Psychologinnen und Psychologen in einem Zentrum für Frauen und Mädchen, die vom sogenannten „Isa-



Foto: © Ulla Burkhardt/medica mondiale

Mechthild Buchholz

mischen Staat“ entführt und gefoltert wurden. Zudem plant ein lokaler Frauenverein mithilfe der Kölnerinnen ein Gesundheits- und Kulturzentrum, das beispielsweise Vorsorgeuntersuchungen anbieten möchte.

Seit Ende 2015 unterstützt medica mondiale ein Frauenzentrum in Halabja im Nordirak, in dem sich Frauen und Mädchen gynäkologisch behandeln und beraten lassen können. Weiter fördert der Verein eine türkische Frauenhilfsorganisation, deren Mitarbeiterinnen medizinische und psychologische Hilfe in Flüchtlingslagern an der türkisch-syrischen Grenze vermitteln. Sie dokumentieren auch Fälle sexualisierter Gewalt, damit diese Taten später strafrechtlich verfolgt werden können. Im Laufe des Jahres möchte medica mondiale ihr Engagement in der Region ausweiten.

#### ...und schult Haupt- und Ehrenamtliche in Deutschland

Neu im Programm der Frauenrechtsorganisation sind Schulungen für Haupt- und Ehrenamtliche in der Arbeit mit Zufluchtssuchenden in Deutschland. Das vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen geförderte Pilotprojekt soll geflüchteten Frauen und Mädchen den Zugang zu stress- und traumasensibler Beratung und Unterstützung eröffnen. Im ersten Schritt bildet medica mondiale dazu Referentinnen und Multiplikatorinnen aus. Langfristig sollen Selbsthilfegruppen entstehen, in denen die Betroffenen ihre Selbstkompetenz stärken. „Wir alle haben die Verantwortung, genügend äußere Sicherheit herzustellen. Nur so können überlebende Frauen wieder ins Leben zurückkehren und eigene innere Sicherheit zurückgewinnen“, so Monika Hauser.

Mechthild Buchholz ist Pressesprecherin bei medica mondiale. [www.medicamondiale.org](http://www.medicamondiale.org)  
E-Mail: [Buchholz@medicamondiale.org](mailto:Buchholz@medicamondiale.org)



Region Syrien/Irak

Wir unterstützen Frauen und Mädchen in Kriegs- und Krisengebieten.

Spendenkonto/IBAN:  
DE92 3705 0198 0045 0001 63  
BIC: COLSDE33  
Sparkasse KölnBonn

Ihre Hilfe zählt!



[www.medicamondiale.org](http://www.medicamondiale.org)

© The Association of Legal Aid Against Sexual Violence